

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 17-18: **Ingenieure erschliessen sensible Landschaften**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit und ohne Ausfuhrschein

Text: Christof Rostert



Und was verbinden Sie mit Konstanz? In die idyllische Grenzstadt am Bodensee pilgert die Schweiz heutzutage eines architektonisch eher nichtssagenden Bauwerks wegen: Die bis tief in die Urkantone hinein populäre Shoppingmall «Lago» ist ein Segen für den Einzelhandel – und ein Fluch für den Rest des Städtchens, dessen Verkehr jeden Samstag bereits auf der A7 südlich von Kreuzlingen zum Erliegen kommt.

Weniger zahlreiche, dafür erhabene Besucher strömten vor 600 Jahren in ein ganz anderes Handelshaus direkt am See: Auf Betreiben König Sigismunds von Luxemburg kam am Sitz des als neutral empfundenen

Bistums Konstanz der Klerus aus ganz Europa zusammen, um dem Spuk dreier konkurrierender Päpste ein Ende zu bereiten und nebenbei noch den einen oder anderen Ketzer zu verbrennen. Nicht lang gefackelt wurde mit dem streitbaren Prager Reformator Jan Hus – dass die Stätte seines grausigen Todes heute im Ortsteil «Paradies» liegt, mag man deuten, wie man möchte. Ein Grund zum Feiern findet sich allemal: Am 27. April begeht Konstanz das Konzilfest, eine Jubiläumsausstellung erinnert an das Konzil von 1414. Vom geistlichen Zentrum des Abendlands zum Mehrwertsteuerparadies der Eidgenossen – sic transit gloria Constantiae! •